

Princeton, 28. VII. 1946. 13.

Liebe Mama!

In der vergangenen Woche kam Dein Brief No 24 u. Rudi's Brief vom 11./VII. Ich habe mich natürlich riesig gefreut, dass endlich doch 2 Pakete angekommen sind u. hoffe, dass auch die andern nicht verloren sind, insbesondere auch die ganz grosse Kiste u. die 3 Care-Pakete à 15kg. Ich bin auch sehr froh zu hören, dass Du das Sanatorium Parkersdorf gut tust. Ich habe den schönen Park, von dem Du schreibst, dass die Bäume melancholisch rauschen, noch sehr gut in Erinnerung. Es gefiel mir immer so gut u. machte ganz den Eindruck eines "Schlossparkes" auf mich. Hoffentlich sind auch die Fusschmerzen, von denen Du schreibst, besser geworden. Mit einer Reise nach Wien wird es ja für mich leider nichts werden. Es ist sehr fraglich, ob ich überhaupt eine Aus. u. Einreise-Bewilligung bekomme; aber selbst wenn ja, so sind die Schwierigkeiten (ganz abgesehen von den grossen Kosten) noch so gross, dass ich kaum vor (oder nun kurz vor) Beginn des nächsten Semesters hier wegkomme. Aber ich glaube es ist auch sonst ganz gut, wenn ich hier nicht fahre. Die jetzige Kost drüber würde ja meinen Mayen bestimmt nicht gut tun u. wie ich schon schon weiss man wegen der Überfüllung der Verkehrsmittel nicht einmal, wann man zurückkommen kann. Ich glaube



wirklich, dass du das Geld besser angelegt wäre, wenn Du
zu uns kommen könntest. Amerikanischer Staatsbürger bin
ich noch nicht, was die Reise auch bedeutend erschweren
würde. Die Teneruny hier ist bis jetzt noch nicht gefährlich
u. ich glaube auch bestimmt, dass ein derartiges Debakel, wie
es in Europa nach dem letzten Krisen war, hier ganz aus-
geschlossen ist, wenn auch vielleicht die Lebenskosten um
weitere 30 oder 50% steigen können. Meiner ist hier bis jetzt
ein besonders kühler Sommer u. ich habe daher gar keine Lust
auf Sommerfrische zu fahren. Es gibt auch ganz in der
Nähe von Princeton ein Schwimmbad, das sehr hübsch sein
soll (ich war noch nie dort). Was Du von Trudl schreibst,
klingt ja ganz romantisch, aber sie zieht scheinbar doch das
weniger Romantische vor. Was hört man eigentlich von Hilde
Techet? De-Wald ist ein guter Bekannter von Morgenstein;
Er war kurz nach seiner Rückkehr in Princeton (ich kenne ihn
aber nicht). Ich glaube ich habe Euch noch nichts Näheres über
Morgenstein geschrieben. Er ist ein international sehr bekannte
Nationalökonom, der auch in Wien eine Zeitschrift heraus-
gab u. beratendes Mitglied ^{bei} einer Völkerbundkommission war.
Daher seine guten Verbindungen. Tausend Bussi u. viele Grüsse

P.S. Hast Rudi je das Farbband u. die Schulbücher, die ich in Briefen schickte, bekommen? an Rudi immer Dein Kurt

Recht herzliche Grüsse
& Minne
Seine
Ostle.

